



Deutscher Familienverband

Deutscher Familienverband, Landesverband Sachsen e.V.
Geschäftsstelle Dresden: Boltenhagener Str. 70, 01109 Dresden

Landesverband Sachsen e.V.

Sitz: Ludwigstr. 36
09113 Chemnitz

Geschäftsstelle Dresden:
Boltenhagener Str. 70
01109 Dresden

Fon: +49 351 8896 3823
Fax: +49 351 8896 3822

familie@dfv-sachsen.de
www.dfv-sachsen.de
https://twitter.com/dfv_sachsen

Medieninformation 07.05.2021

Keine Pandemie-Bewältigung ohne die Familien – Landesfamiliengipfel überfällig

Noch immer prägt die Corona-Pandemie das Leben der rund 1,7 Millionen Mütter, Väter und Kinder in Sachsen. Der Deutsche Familienverband Landesverband Sachsen (DFV Sachsen) fordert zum Muttertag, das Hauptaugenmerk auf die Familien zu legen und endlich mit ihnen in den Dialog zu treten.

(Dresden). Die Corona-Pandemie macht sichtbar, wie systemrelevant Familien in Sachsen sind. Ohne die Mitwirkung von Müttern, Vätern und Kindern können Maßnahmen der Pandemiebekämpfung nicht greifen. Familien übernehmen Verantwortung, halten zusammen und kümmern sich nicht zuletzt um andere. Dem Staat fällt die Aufgabe zu, die Last von Familien zu mindern.

„Familien gehören in den Mittelpunkt des politischen Handelns. Das gilt grundsätzlich, aber besonders in dieser Krise. Gerechte Finanzlasten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung, Gesundheitsschutz, Erholung sowie Wertschätzung müssen für alle Familien – mit kleinen Kindern, mit Schulkindern, mit Kindern in Ausbildung, mit pflegebedürftigen Eltern gewährleistet werden. Hier gibt es viel Nachholbedarf“, so Eileen Salzmann, Landesvorsitzende des DFV Sachsen.

Seit März 2020 gibt es nur noch sehr wenig Normalität im Alltag der sächsischen Familien. Eltern und Kinder leben unter Dauerbelastung, insbesondere seitdem erst im Dezember und dann vor allem durch die Bundesnotbremse die Corona-Bestimmungen wieder verschärft worden sind. In vielen Familien sind die Kraftreserven erschöpft. Das Verständnis für die Corona-Politik der Staatsregierung und des Bundes schwindet zunehmend.

Neue Schwierigkeiten durch Bundesnotbremse

„Die bundesweite Corona-Notbremse hat die Hoffnungen von Familien auf baldige Entlastungen und Entwarnung in der Pandemie noch einmal enttäuscht. Sachsen war mit seinem inzidenzunabhängigen Testkonzept an den Schulen Vorreiter. Nun stehen Eltern wieder unter enormem Druck, wenn die Coronazahlen in einem Kreis am Schwellenwert von 165 hin- und herpendeln und damit Schulen und Kindertagesstätten mal schließen und mal öffnen. Familien fühlen sich erneut von der Politik allein gelassen“, sagt Eileen Salzmann.

Für Familien ist besonders schwer zu verstehen, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse seit Beginn der Pandemie immer wieder nur wenig Beachtung finden, obwohl sie entscheidend zu deren Bewältigung beitragen. **„Es wird ständig über Familien in der Krise gesprochen, aber nur selten mit ihnen. Viele werden z.B. bei den Corona-Verordnungen angehört – nicht aber die Familienverbände! Die Zeit für einen Landesfamiliengipfel ist überfällig“, so die Landesvorsitzende. „Mit Familien reden, statt nur über sie, muss das Credo lauten. Wer Akzeptanz für Regeln will, darf nicht an den Familien vorbei regieren.“**